Neue Anschaffungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **33 (1912)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hrn. Dr. Graf, Professor, Wylerstrasse 10, Bern.

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXXIII. Jahrgang. **№ 3.** 30. März 1912.

Preis pro Jahr: Fr. 2 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 20 Rp.

Inhalt: Neue Anschaffungen. — Literatur.

Neue Anschaffungen.

Revue historique vaudoise 1912.
La Semaine littéraire 1912.
„Die Schweiz“ 1912.
Berner Schulblatt 1912, I. Sem.
Teubners Modellierbogen: „Saalburg“.
Berner Adressbuch 1911/12.
„Das Schulhaus“ 1912.
Geographischer Anzeiger 1912.
1 Vervielfältigungsapparat „Unerreicht“.
Das Schulzeichnen 1912.
L'Educateur 1912.
100 Stück Postkarten.

Kulturgeschichtliche Modelle zur Abteilung Heimatkunde:
- 1 Schaber.
- 1 Steinmesser.
- 1 Steinbeil.
- 1 Bronzeschwert.
- 1 Bronzecelt (Beil).
- 1 Pfahlbauhütte.
- 1 Seeboot.
- 1 Angel.
- 1 Holzlöffel.
- 1 Framea.
- 1 Sax.
- 1 Skramasax.
- 1 Hausurne.
- 1 Töpferscheibe.

Neues Berner Taschenbuch 1912.
Vergangenheit und Gegenwart 1912.
Blätter für die Schulpraxis 1912.
Westermanns Monatshefte 1911/12.
Deutsche Rundschau 1911/12.

Jugendfürsorge 1912.
Der praktische Schulmann 1912.
Monatsblätter für den evangel. Religionsunterricht 1912.
Pädagogische Blätter 1912.
Jegerlehner: Marignano.
Zahn: Frauen von Tannò.
Widmann: Die Patrizierin.
„ Maikäfer-Komödie.
„ Gedichte.
v. Tavel: Theodorich von Lerber. Ein Lebensbild.
Isler: Schweizer Charakterköpfe.
Königsberger: Hermann v. Helmholz.
Wagner: Fundstätte und Funde im Grossherzogtum Baden, II. Teil.
Wetekamp: Selbstbetätigung und Schaffensfreude.
Lippmann und Stern: Forschung und Unterricht in der Jugendkunde, I. Teil.
de Quervain: Aus der Wolkenwelt.
Dickens: Die Pickwickier, Bd. I, II.

Literatur.

Eduard Bähler, 1832—1910. Lebenserinnerungen. Herausgegeben und ergänzt von Dr. **Ed. Bähler,** Pfarrer. Mit zwei Bildnissen. 8° brosch., 224 Seiten. Preis Fr. 4. 80. Verlag von A. Francke, Bern.

Dieses Buch ist ein Kabinettstück von Biographie. „Das ist ein Buch! Ich kann es Dir nicht sagen, wie mich's gepackt hat recht in tiefster Seele, wie mir das Herz bei jedem Blatt geschlagen!“ Jeder Berner kannte den urchigen Arzt und Nationalrat von Biel, seine markigen Volksreden, den lustigen Zeitungsschreiber und vaterländischen Historiker. Humor und beissender Spott standen ihm im Umgang mit seinen Freunden reichlich zur Verfügung, aber er nahm es auch nicht übel, wenn ihm in gleicher Münze bezahlt wurde. Sogar die Patienten wissen davon zu erzählen. Wie er ein so selbständiger Mann geworden ist, das erzählt er in den Lebenserinnerungen teilweise selbst, teilweise sein Sohn (Erinnerungen an seine Eltern und Voreltern aus der Franzosenzeit, sogar Landvogtanekdoten), die ersten Jugendjahre im sonnigen Neuenegg, die Hygiene der Eichhörnchenjagd, die „teure lateinische Schule“ in Bern, die Teilnahme des 14jährigen Knaben am Sonderbundskrieg, die politischen Wirren der 50er Jahre, seine medizinischen Studien, das Studentenkorps als Leibwache der Regierung, der Brief des Jeremias Gotthelf an den Pfarrer in Neuenegg: „Ich Kamel an Dich Kamel“, das Zerwürfnis mit Jakob Stämpfli, Reisen, erste Wirksamkeit in